



JUCHHEIM
KUNSTSTOFF · FENSTER

Martin Heinisch
Geschäftsführer
Juchheim-Börner



WIR MACHEN ALS RENNSTALL MIT, WEIL ...

wir uns gerne für eine gute Sache einsetzen. Die Vorbereitung von Menschen auf das Berufsleben hat eine sehr hohe Bedeutung für deren selbstbestimmte Zukunft. Dies mit der St.-Antonius-Stiftung und deren Projekt „Startbahn“ umzusetzen und mit dem Seifenkistenrennen zu fördern, ist eine tolle Idee. Wenn damit auch noch für die Teams und Zuschauer ein Riesenspaß entsteht, umso besser. Vor zwei Jahren hat das ja schon einmal prima funktioniert. Selbst habe ich als Junge mit Freunden an Seifenkisten gebaut. Das Werkzeug stammte aus Papas Garage, die Materialien fanden wir auf Schrottplätzen oder auf dem Dachboden. Vielleicht war diese Zeit grundlegend für mich, später mal einen technischen Beruf erlernen zu wollen. Allen Teams wünsche ich viel Spaß und viel Erfolg.

Mit Rollstuhlrädern an den Start

Beschädigungen der Räder sind wieder behoben

SCHLÜCHTERN

Viel schneller will das Team „M-Race one“ dieses Jahr am 14. Juli sein und einen Platz ganz vorne für den Rennstall Juchheim-Börner GmbH erreichen.

Der zwölfjährige Alexander und sein Cousin Erik Mock (9) basteln schon seit längerer Zeit an ihrer Rennkiste und haben dabei großen Spaß. Große Unterstützung bekommen die beiden von ihren Vätern, die gleichzeitig Brüder sind.

Thomas (47) und Andreas Mock (42) haben das Ziel, die Seifenkiste schneller laufen zu lassen als im Jahr 2010, als Thomas und Alexander im Mittelfeld landeten.

Somit kamen die Väter auf die Idee, Rollstuhlräder zu montieren. „Diese sind groß, haben eine schmale Lauffläche und sollen unserem Gefährt zur nötigen Endgeschwindig-

keit verhelfen“, erklärt Thomas Mock. Die Testfahrten liefen gut, zeigten aber auch, was noch zu verbessern ist. „Die

Hauptsache ist aber, wir haben Spaß beim Seifenkistenbauen und natürlich beim Rennen“, sagen Alexander und Erik. lai



Die Cousins Alexander (links) und Erik Mock beim Bau ihrer Rennkiste.
Foto:privat